



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

III. Wie man sich bey den krancken vnnnd sterbenten Menschen verhalten
soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am siebenzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

5. Zum 5. waren die Pharisaeer gahr abergläubige
 eusch/sterungen auffg r nge Ding/und forderten
 geringe Dinge von den Menschen / aber dargegen
 lesen sie grosse Dinge liegen / und stehen / darumb
 Mat. 23 spricht vnser Herr Christus also zu ihnen / wee
 euch Schriftegelehrten vnd Pharisaeer / ihr
 Gleisner / die ihr verzeheit die Krausmünz
 Anys / vnd Kümmel / vnd lasset dahinden
 das schwerest / nemlich das Gerichte / die
 Barmherzigkeit / vnd den Glauben; dis
 muß man thun / vnd jenes nicht vnterlas
 sen / ihr Blinden Führer die ihr Mucken
 auffsauger vnd Camel verschlucket; also wol
 ten sie auch haben / das ioch Sott nit erfordere; man
 sollte keinen an dem Sabbath heilen / vnd hingegen
 lesen sie andere schwere Sacht / welche Sott in sich
 nem Gesag mit Ernst erfordere / liegen vnd stehen /
 also machens auch die Lutheraner vnd Caluinisten
 sie fordern nur Predig hören vnd den Glauben
 von dem Volck / aber Red hören / vnd die gute
 Werk / vnd Tugenten lassen / sie liegen vnd stehen:
 die Caluinisten in Hessen fordereten drey vermeyne
 re Verbesserungs Puncten von dem Volck. der ers
 ste Punct war das man die Bilder vnd Altar stürz
 men solle / der 2. war das man das Abendmahl mit
 gebrochenem Brot halten solte / der dritte Punct
 war das man von der Person Christi in concreto
 vnd in abstracto nicht reden solte / die Kelsch solte
 man nach Hoff liesern / damit man Hoffbecher
 daraus mache / hingegen aber lesen sie ander vnd
 hochnötiger Ding / welche sie zu referirren hatten /
 liegen vnd stehen.
 Zum 6. wolten die Pharisaeer gern oben ansitzen
 ober Tisch / vnd hatten gern das man sie grüßere
 auff dem Markt / vnd das sie von den Menschen
 Rabbi genannt würden / deswegen wardt nun vnser
 Herr Christus verorsacht / sie in dem heutigen E
 uangelio zu lehren / wie sie sich deßfalls verhalten sol
 ten / welche Lehr wir billich auch mercken sollen / dar
 zu vns Christus vnser Herr die Gnade seines
 heiligen Geistes verleihen wolle.
 A M E N.

Am siebenzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 3. Sermon. Wie man sich bey den Kraancken vnd Sterben
 ten Menschen verhalten soll.

Über die Wort:

Und nembt war/es war ein Mensch vor ihm der war wassersüchtig. Luc. 14. v. 2.



Je Krancken besu
 che vnd fürsichtige Personen bis ihnen die Seel
 chen ist ein Werk der aufghebet / dann ein Christ kan nit mehr gewinnen /
 Barmherzigkeit / welches dann soer dem andern blifft zu einem seligen Tode /
 Sott der Allmächtig nit vnd ist auch dis Werk die Krancken besu chen / vns
 vnbekohet lassen will / ter allen Wercken der lablichen Barmherzig
 danu er will am Jüngsten keit / das allerbeste vnd vornemste / die weil die Toos
 tag zu den jenigen / wel noch die größte Noth ist : es ist auch einem jeden
 He die Krancken besuche Menschen für sein Person sehr nutz vnd gut / wann
 er die Krancken vnd Sterbenten oft besuche / dann
 dardurch werde er zum alten getrieben / vnd vom
 bösen / vnd von den Sünden abgewendet.
 Zum 2. soll auch ein tüchtiche Person sters bey dem
 Krancken / der balde verschiden soll / sein / vnd ihnen
 stellig ermanen von nothwendigen Dingen die zu
 seiner Seelen Heyl gehören / so lang er vermeyner
 ihnen derselbigen fähig zu sein : wes soll man aber
 nuhn die Krancken ermahnen ? Erstlich soll der
 Kranck fleißig ermanet vnd gerechet werden zu dem
 gebürt. den Brauch der H. Sacramenten der Car
 thalt. den Kirchen / nemlich zu der Busß / das er sel
 ne Sünde berewe / beichte vnd büße / auch zu der
 Entpfaung des Hochwürtdigen Sacraments des
 Altars / vnd zu der letzten Dellung. Zum 2. soll auch
 Kranck rmanet werden / das er seiner reufflichen
 Einblasung / vnd gifftigen Versuchung statt geze
 sondern derselben alle manlich wiederstehe auff die
 vnergründe Barmherzigkeit Gottes vertragen /
 vnd die Bittigkeit Gottes demützlich anruffen.
 Zum dritten wann der Anwesent vermeynen wir de
 mit was Anfechtung der Sterbent angesochten
 werde / soll er ihnen insonderheit wieder dieselben
 Anfechtung stercken / vnd bewaffnen / vnd ihme ge
 bürliche Arzenei darwieder erze len.
 Zum 3. soll man auch bey den Sterbenten Ge
 weihwasser haben / vnd dasselbige soll oft auff ih
 nen / vnd allenthalben vmb ihnen her gesprengt
 werden / dann wo dieses Gewe htwasser mit rechen
 Glauben gebraucht / wirdt dardurch der Mensch
 seines Tansßs erinnert / die läßt. die Sünde werden
 durch

haben / sagen Kompt her / ihr gebenedeyten mei
 nes Vatters / besige das Reich das euch be
 reyt ist von Anbegin der Welt / dann ich bin
 krank gewesen / vnd ihr habt mich besuche /
 hingegen aber will er zu den jenigen welche die
 Krancken nit besuche habe / sagen / gehet hin von
 mir / ihr Vermaledeyten in das ewig Feuer /
 das da bereyt ist den Teuffeln / vnd seinen
 Engeln / dan ich bin krank vnd gefangen
 gewesen / vnd ihr habt mich nit besuche / wan
 wir die Krancken nit besuchen / das will Christus
 halten / als wan wir ihnen selbst nit besuche haben /
 derhalben will vns noch halben obliegen die Krancken
 zu besuchen : weil aber nun nit allein zu den Besu
 chungen der Krancken gehört / das man nur zu ihne
 gehe / vnd besuche wie krank sie seynd / sondern man
 muß noch mehr bey ihnen schaffen vnd aufrichten.
 Derhalben will ich hiermit offentlich leren / wie man
 sich bey den Krancken vnd Sterbenten verhalten
 solle / Gert wolle darsu sein Genadt verleihen.
 Erstlichen soll man zu den Krancken gehen / vor
 nemlich aber sollen das die Geistliche Pfarrer vñ
 Seelsorger gegen ihre anbefohlene Schafflein vnd
 Pfarsinder thun / vnd nicht allein sollen sie zu den
 Krancken gehen / sondern sie sollen auch stetig bey
 den Krancken bleiben / wan Todes gefahr ist / damit
 sie sich mit Gott vnd dem ewigen Leben zu betüm
 men / deso mehr Besach haben / vnd gewinnen /
 wann aber je ein Pfarrer Persönlich nicht darbey
 seyn kan / soll er mit höchsten Fleiß verordnen / das
 doch bey den Sterbenten seyen andächtige Geistli
 che sein

dardurch abgewaschen / die böse Geister werden vertrieben / daß sie ihren Gewalt ihres Gefallens bey den Kranken nicht brauchen können.

4. Zum 4. soll man dem Sterbenden ein Crucifix fürhalten / vnd ihnen darbey ermahnen / daß er in wahrem Glauben / Hoffnung / vnd Lieb beständig bleib / vnd in sein Gemüth einbilde / das Creuz / Keyden / Wunden vnd Tode Christi / als das Pfand seiner Erlösung / auch soll man ihm inspielen / daß er das Crucifix anschawen / an sein Herz rucke / vnd sich in die blutige Wunden der vnermählichen Barmherzigkeit des gereuestigten Christi neige vnd sencke / vnd ihnen bitte / daß er in seinen blutigen Wunden durch seine Göttliche Krafft alle seine Sünde abwaschen wolle / darumb auch die Altären auff den Kirchhöfen vñ Gottesäckern allenthalben Creuz auff ihre Gräber zu stecken / vñ ordnen haben / daß sie dardurch für der ganzen Welt bezeugen wollen / ob sie wol arme Sünder gewesen / jedoch haben sie eine starke Hoffnung gehabt / weil ihnen ihre Sünde vmb Gottes willen leyd / die ewige Seligkeit zuerlangen / durch den Gnadenreichen Verdienst des gereuestigten Christi.

5. Zum 5. soll man auch dem Sterbenden ein geweihtes brennendes Liecht in die Handt geben / darbey er an Christum gedanken soll / welcher das wahre vnd ewige Liecht ist / durch welches die Welt erleuchtet wirdt / daß er auch Gott bitte / daß er ihnen für aller Finsternis behüten / vnd seine Seel an das ewige Liecht vñ Klarheit bringen wolle.

6. Zum 6. wil die böse Geister sich zu des Menschen Tode versamen / gleich wie die Raben zu einem Aß / so will hoch von nöden seyn / daß man die Kranken nicht allein lasse / sondern das man zu ihnen beruffe (wie Jacobus lehret) Priester / oder daß der Kranck sonst einen verständigen Gottesfürchtigen getrewen Freunde bey ihm habe / der ihm des Kranken Seelen Heyl angelegen seyn lasse / der ih-

nen auch was von nöden durch Trost / Ermahnung / vnd Gebett könne beständig seyn / damit er nicht in Sünde falle / dann es ist kein Mensch so heilig vnd fromb / deme solches auff dem Todtbeet nicht von nöden ist / darumb hat auch Christus vñ sein Herr seine liebe Mutter Mariam am Todtbeet nicht allein lassen wollen / sonder hat in einem Augenblick die 12 Aposteln / welche in die ganze Welt außgetheilet waren / zu ihrem Ende gen Jerusalem b. ruffen / welche schier alle bey ihrem Ende vnd Tode gewesen seynde / wie Dionysius / Arcopagita / vñ Damascenus bezeugen.

7. Zum 7. soll vñd muß man bey den Kranken fleißig wachen / vñd berien / dann durch diese Mittel werden die böse Geister von den Kranken verjaget / vñd vrr. eben / wie vnser Herr Christus bezeugt / da er sagt / diese Art wirdt nicht außgetrieben / dann durch betten vñd fasten / dessen hat er gebetet : also hat auch vnser Herr Christus als er zugrunde in sein leyden vñd Tode eingienge gebetet / vñd hat darneben seine Jünger ermahnet / sitzeten / vñd wachen / vñd berien / daß sie nicht in Versuchung fallen. Die Kranken soll man zu dem Gebett ermahnen / vñd die Umständer sollen auch fleißig vñd andächtigt berien / dann der H. Apostel Jacobus sagt / bittet für einander auff daß ihr selig werdet / demnach die Gemein für den H. Aposteln Petrum bath / ward er aus der Gefängnis erlöset / also werden auch noch zur Zeit die Kranken aus aller Noth / vñd Gefahr erlöset / wann man für sie bittet / dann Gottes Wort leugnet nicht / vnser Herr Christus spricht selbst / wo zwey oder drey in meinem Namen zusammen kommen / die sie bitten / die soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 4. Sermon. Etliche Fragen / welche man einem Kranken vñd Sterbenden Menschen nothwendig fürhalten soll.

Über die Wort:

Vnd nembt war / es war ein Mensch vor ihm der war wasserfüchtig. Luc. 14. v. 2.



1. **S**innmach die Herbstzeit / selben wol vernemen mög / fürhalten / vñd also zu sich nun mehr herzu nahen / me sagen. in welcher sich viele Kranckheiten sin vñd wieder ereigen / als hat die Catholische Römische Kirch auch für gut angesehen / daß vmb diese Zeit von den Kranck-

- 1. **G**laubestu festiglich alle Artikel des heiligen Christlichen Glaubens / vñd die H. Schrift nach Auflegung der H. vñd Catholischen Lehrer / so sprich Ja.
- 2. **V**erfluchestu vñd verwirfestu alle Bezerrey vñd Aberglauben / so von der Catholischen Kirchen verworfen seynde?
- 3. **G**laubestu daß außserhalb der Catholischen Christlichen Kirchen kein Heyl noch Seligkeit zu finden sey?
- 4. **S**rewestu dich zu sterben in dem wahren Catholischen Glauben?
- 5. **W**an du durch Bezerrey / vñd ungehorsam ob Ban von Einigkeit der Catholischen Kirchen

Man soll dem Kranken folgende Fragen sein deutlich vñd unterschiedlich / daß der Kranck die